

"Wie ein Sturmwind"

Dialogliste

- . . . . . -

1. Marianne: Hallo! - Ach, Friedrich, wie lieb dass....  
Nein, nein, ich hab noch nicht geschlafen.  
Also wenigstens in Berlin. - Hat man Dich mit  
Ehren überhäuft? - Friedrich, - komm bald nach-  
haus', so rasch wie möglich, Du kannst den  
Mittagszug nehmen, - wie? - Nein, nein, hier  
ist alles in Ordnung, - ich wollt nur, dass  
du so schnell wie möglich nachhaus kommst, -  
Achso, - naja, wie du willst, - ja ja natürlich.  
Gute Nacht, Friedrich, dank' dir schön für den  
Anruf! Dank dir schön!
2. Viktor: Abend! -
3. Marianne: Ich hab noch! - Ich wollt Friedrichs Zeichnungen  
in Sicherheit bringen. -  
Wieso sind Sie denn hier? - Sie haben mir doch  
sagen lassen, Sie kommen heute nicht nachhause!
4. Viktor: Ich musste zurückkommen!
5. Marianne: Gute Nacht!
6. Viktor: Warten Sie, bis der Sturm etwas nachlässt!
7. Marianne: Es sind ja nur ein paar Schritte.
8. Viktor: Nehmen Sie wenigstens meine Jacke!
9. Marianne: Nein, nicht nötig, wirklich! Gute nacht!
10. Viktor: Haben Sie solche Angst vor mir?
11. Marianne: Warum soll ich vor Ihnen Angst haben?
12. Viktor: Weil ich es weiss.
13. Marianne: Weiss? - Was wissen Sie? Also wenn Sie Rätsel-  
raten spielen wollen, Herr Ledin, dann tun Sie  
es doch mit Horst. Der hat vielleicht Vergnügen  
drann.
14. Viktor: Marianne, wir lieben uns seit zwei Monaten.  
Ist es nicht Zeit, dass wir einander die  
Wahrheit sagen?

15. Marianne: Gut! - Ich werde die Wahrheit sagen! Ich glaube aber nicht, dass sie Ihnen gefallen wird.  
Also zunächst einmal: Ich bin nicht 'Marianne' für Sie, sondern 'Frau Eichler', Frau Friedrich Eichler, ein Name auf den ich sehr stolz bin, bitte vergessen Sie es nicht! Und vergessen Sie auch nicht, dass mein Mann Ihnen sein Atelier zur Verfügung gestellt hat, nicht nur zum Malen, sondern auch zum Wohnen. - Und wenn Sie schon die Wahrheit wissen wollen: Es ist gegen meinen Willen geschehen. Ich hatte beinahe einen Streit mit meinem Mann, weil ich um keinen Preis wollte, dass Sie hier wohnen.
16. Viktor: Warum nicht?
17. Marianne: Ich möchte Sie hier nicht im Haus haben.
18. Viktor: Wenn es sich um einen anderen Schüler Ihres Mannes gehandelt hätte, würden Sie sich dann auch so gewehrt haben ihm Unterkunft zu geben?
19. Marianne: Vielleicht nicht! Nein!
20. Viktor: Nur mir gegenüber sind Sie so ungastlich. Warum?
21. Marianne: Weil! .... Sie sind mir nicht sympathisch, Herr Ledin.
22. Viktor: Das ist auch nicht nötig, wenn man sich liebt.
23. Marianne: Hab ich Ihnen jemals mit irgend einem Wort, mit einer Geste das Recht gegeben so mit mir zu sprechen?
24. Viktor: Mit jedem Wort, mit jeder Geste. - Ihre Freunde und Ihre Bekannten mögen Sie für eine glückliche und zufriedene Frau halten. Aber mich können Sie nicht täuschen, Marianne. Ich liebe Sie.
25. Marianne: Sie werden dieses Haus sofort verlassen. Ich will Sie nie wiedersehen. Machen Sie sich keine Sorgen, ich werde schon eine Ausrede für meinen Mann finden, wenn es aus Berlin zurückkommt. Ich werde ihm nicht sagen, warum ich Sie herausgeworfen habe, - aber bitte gehen Sie.

26. Viktor: Wollen Sie, dass ich sofort gehe? - Noch heute Nacht?
27. Marianne: Nicht bei diesem Sturm! - A-aber bitte, morgen früh!
28. Viktor: Gut! -  
Wollen Sie mir einen Gefallen tun?
29. Marianne: Ja!
30. Viktor: Das ist für Horst. Es ist noch nicht ganz fertig!
31. Marianne: Ich werd's ihm geben.
32. Viktor: Und finden Sie für ihn auch eine gute Ausråde. Wir sind gute Freunde geworden.
33. Marianne: Ich weiss! - Gute Nacht.
34. Viktor: Nicht einmal die Hand? Ich hab Ihnen doch nichts Böses getan.
35. Horst: Mutti! - Mutti! - Mutti! - Mutti!
36. Viktor: Wenn ich zum Beispiel ein grosser Maler wär. Anerkannt in der ganzen Welt. - Dass ich dir dagan könnte, lass dich scheiden! Komm mit mir! - Warum sagst du nichts?
37. Marianne: Ichmöchtt schon. Doch ist es schwer...!